



## 50 Jahre DEZA – Mehr als Hilfe

Regie: Thomas Jenatsch

Schnitt | Grafik: Alexandre Favarger

Produktion: YAK Film | DEZA, Schweiz 2011

Dokumentarfilm, 15 Minuten

Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch (teilw. Untertitelt)

---

### Inhalt

Die offizielle Entwicklungszusammenarbeit EZA der Schweiz engagiert sich seit fünfzig Jahren gegen Armut und für bessere Zukunftsperspektiven in der Welt. Der Film bietet einen historischen Überblick von der Gründung des Dienstes für technische Hilfe im Jahr 1960 bis zur heutigen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA. Anhand von Archivaufnahmen und Interviews mit ehemaligen AkteurlInnen wird der Wandel der Ziele und Ideen der Entwicklungszusammenarbeit aufgezeigt, die dem politischen und gesellschaftlichen Umfeld der jeweiligen Epoche entsprachen. So stand zu Beginn der Gedanke der Modernisierung der «unterentwickelten» Länder im Zentrum; in den 70er Jahren übten dann vor allem NGOs Kritik an diesem wachstumsorientierten Ansatz und der Fokus wurde auf die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Bevölkerung verschoben. Von da bis zur heutigen Zusammenarbeit, die vom Leitgedanken der nachhaltigen Entwicklung geprägt ist und sich an den Millenniumszielen orientiert, haben sich die Ansätze und Schwerpunkte laufend gewandelt.

Der knappe Überblick scheut sich nicht vor Selbstkritik und zeigt, dass aus Fehlern gelernt wurde. Er beleuchtet den Wandel von der Hilfe zur Zusammenarbeit, die sich mit partnerschaftlichen Strukturen den globalen Herausforderungen und ihren Auswirkungen im Weltsüden und -osten entgegenstellt.

---

### Hintergrund

Ein Überblick über die Geschichte der EZA sowie Unterrichtsvorschläge zu diesem Thema finden sich im online Lehrmittel «Entwicklungszusammenarbeit – vielseitiges Engagement der Schweiz» im Modul 9: Von der Hilfe zur Zusammenarbeit. Download unter [www.entwicklung-zusammenarbeit.ch](http://www.entwicklung-zusammenarbeit.ch)

Millenniums-Entwicklungsziele der UNO für 2015 (s. Einleitung)

[www.unric.org/html/german/mdg/index.html](http://www.unric.org/html/german/mdg/index.html)

---

**Zielpublikum**

Sekundarstufe I und II, Berufsschulen

---

**Lernziele**

Die Lernenden

- kennen die einzelnen Etappen der EZA seit der Gründung der DEZA.
- erkennen den Wandel in der Ausrichtung der EZA und die Hintergründe dazu.
- lernen die Beweggründe für staatliche Entwicklungshilfe kennen.
- setzen sich kritisch mit den Problemen und den Herausforderungen im Zusammenhang mit EZA auseinander.
- setzen sich mit möglichen Strategien der EZA für die nächsten Jahre auseinander.

---

**Übersicht Arbeitsblätter**

- Arbeitsblatt 1 – Etappen und Projekte der EZA
- Lösungen zu Arbeitsblatt 1

---

**Didaktische Impulse****Vorbemerkung**

Der Kurzfilm versucht eine Zeitspanne von 50 Jahren in 13 Minuten zusammenzufassen. Dabei ist es unvermeidlich, gewisse Dinge zu vereinfachen und Unvollständigkeit in Kauf zu nehmen. Dennoch bietet der Film eine gute Möglichkeit, den Wandel in der Entwicklungszusammenarbeit zu verfolgen und sich kritisch mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Die folgenden Einstiege und Impulse sind als Module zu verstehen.

*Vor dem Film*

- Die Begriffe «Entwicklungshilfe», «Entwicklungszusammenarbeit» und «DEZA» in der Einleitung nachlesen.
- Eigenes Wissen über «Entwicklungshilfe» austauschen.
- Sich zum Titel des Films «50 Jahre DEZA – mehr als Hilfe» Gedanken machen und Erwartungen an den Film formulieren.
- Als Beobachtungsaufgabe das Arbeitsblatt 1 austeilen und als Filmprotokoll von den Lernenden während des Films ausfüllen lassen.

*Film anschauen (15 Min.)**Filmauswertung***Impuls 1**

Arbeitsblatt 1

Einleitung

**Etappen und Projekte der Entwicklungszusammenarbeit***Mögliche Ansätze**Filmprotokoll*

- Beobachtungsaufgabe in Arbeitsblatt 1 individuell ergänzen lassen.
- Resultate zusammentragen und auswerten.
- Fragen dazu formulieren und diskutieren; Begriffe wie EZA, DEZA etc. eventuell in der Einleitung nachschlagen und kurz erläutern.

*Internetrecherche geschichtliche Ereignisse*

- Zu jeder für die EZA relevanten Jahreszahl die entsprechenden Zeitgeschehnisse recherchieren lassen; diese bilden den Rahmen für die EZA und sind Grundlage für das bessere Verständnis der jeweiligen EZA.

- Den Zusammenhang zwischen geschichtlichem Umfeld und Charakterisierung der EZA in den jeweiligen Etappen herstellen (zum Beispiel inwiefern der kalte Krieg, die Kubakrise oder der Fall der Berliner Mauer 1989 einen Einfluss auf die damalige EZA hatten).
- Versuchen, den Zeitgeist der jeweiligen Etappe der EZA zu umschreiben; zum Beispiel zur Zeit des kalten Krieges (Stellenwert der Solidarität, der Marktwirtschaft etc.).

#### *Beweggründe für Entwicklungshilfe*

- Gemeinsam die Motivation der Schweiz und ihrer PolitikerInnen und Bevölkerung eruieren, wirtschaftlich ärmeren Ländern und deren Menschen zu helfen. Dabei kann man nochmals auf die verschiedenen Etappen und das jeweilige geschichtliche Umfeld zurückgreifen.
- Herausfinden, woher der Wille zu helfen und die humanitäre Tradition der Schweiz kommen (Stichworte Henri Dunant, Rotes Kreuz, Neutralität etc.).
- Diskutieren, welche Rolle der Wohlstand in der Schweiz für die EZA spielt.

#### *Thema Armut*

- Sich Gedanken machen zum Thema Armut in den jeweiligen Etappen. Inwiefern hat sich die Armut durch die EZA verändert? Weshalb konnte sie namentlich in Ländern Afrikas nur in beschränktem Masse beseitigt werden?
- Sich anhand der Millenniumsziele [www.unric.org/html/german/mdg/index.html](http://www.unric.org/html/german/mdg/index.html) (siehe Kopiervorlage in der Einleitung) nochmals vor Augen führen, wie die UNO die Armut bis ins Jahr 2015 halbieren will.
- Beispiele für Projekte im Rahmen der Entwicklungshilfe zusammentragen, die sich in der Schweiz mit der Armut beschäftigen (z.B. Entwicklung der Bergregionen, Randständige etc.). Vergleiche auch mit der Liste der Organisationen in der Einleitung.

## **Impuls 2**

### Arbeitsblatt 1

#### **Entwicklungszusammenarbeit im Wandel**

##### *Mögliche Ansätze*

##### *Analyse der Etappen in der Geschichte der EZA*

- Die gewaltigen Veränderungen an zwei Beispielen aus dem Film nochmals veranschaulichen: Von der Ausbildung am Viertaktmotor in Moghegno 1963 bis hin zu den globalen Herausforderungen an die DEZA von heute (Klimawandel, Migration, Ressourcenknappheit etc.). Dazwischen liegen lediglich 50 Jahre.
- Mit dem ausgefüllten Arbeitsblatt 1 versuchen, Schlüsselbegriffe in der rechten Spalte wie zum Beispiel «Pionierphase, Modell Schweiz, Know-how-Transfer, humanitäre Tradition, Nord-Südzusammenhänge» etc. hervorzuheben (siehe Lösungsblatt). Diese Begriffe an einer Tafel festhalten.
- Anmerkung: Beim Begriff «Know-how» sind zwei Ebenen zu unterscheiden: das «technische Know-how» oder «Technologietransfer» (Bsp. Käseproduktion), das man den Ländern vermitteln will und das Know-how, wie man etwas vermittelt. Letzteres steckte zu Beginn der EZA (Moghegno) noch in den Kinderschuhen.
- Im Plenum persönliche Eindrücke zu diesem Wandel austauschen und diskutieren.

##### *EZA zwischen Solidarität und Eigeninteressen (Gruppenarbeit)*

- Im Film werden mehrmals Begriffe wie «Know-how- bzw. Technologietransfer, Kooperation, Solidarität, Marktwirtschaft, Demokratie, Eigeninteressen» erwähnt. Sie wurden in den verschiedenen Etappen der EZA verschieden gewichtet, je nach Wissenstand und geschichtlichem Umfeld. Diese Begriffe kurz erläutern: Zum Beispiel fand der Technologietransfer in den 60er Jahren eher zufällig und mit viel Enthusiasmus aber wenig Professionalität statt; von echter Kooperation konnte man damals noch nicht sprechen; in den 70/80er Jahren gab es in der Schweiz eine grosse Solidaritätsbewegung mit der «Dritten Welt»; die Marktwirtschaft gewinnt in der EZA

zunehmend an Bedeutung; die Schweiz hat ihr Modell der Demokratie mit Vorbildcharakter immer wieder nach aussen getragen; in jeder Phase verfolgte unser Land mehr oder weniger starke Eigeninteressen (Rückschaffung von Flüchtlingen, Handelsabkommen, multinationale Konzerne, Bankgeschäfte etc.).

- In kleinen Gruppen zusammentragen, welche Lernprozesse die Protagonisten im Film mit ihren MitarbeiterInnen in den verschiedenen Etappen seit 1961 durchlaufen mussten. Eine kleine Liste mit den sechs Etappen des Arbeitsblattes 1 erstellen. Zum Beispiel: 1961 – technisches Know-how aneignen/Sprachen lernen; 1970 – lernen, wie man Anbautechniken weitergibt; 1981 – die Anliegen der kritischen Zivilgesellschaft der Schweiz aufnehmen; 1989 – den politischen Umwälzungen Rechnung tragen, neue Länder erschliessen, die globalen Herausforderungen angehen ...
- Auswertung im Plenum.

#### *Die grossen Herausforderungen für die EZA*

- Die im Film genannten Herausforderungen für die EZA auflisten: Klimawandel, Migration, Armut, Ressourcenknappheit, Finanzkrise, Globalisierung, Artensterben, Kriege ...
- Überlegungen anstellen, wie die EZA konkret mit diesen Problemfeldern umgehen kann; dazu eine Liste erstellen, in der zu jedem Problem die entsprechenden Lösungsansätze und die dazu nötigen Mittel festgehalten werden.

#### *Wo steht die EZA heute?*

- Am Schluss des Films wird die EZA sehr positiv beschrieben: «Die Schweiz ist heute in über 40 Ländern tätig, ist ein zuverlässiger Partner, ohne versteckte politische Absichten und geostrategische Interessen». Diese Aussage kritisch hinterfragen und kommentieren.
- Die am Schluss des Films genannten Stichworte aufzählen, die zur Lösung dieser Probleme für die Zukunft unabdingbar sind wie zum Beispiel Erfahrungen im Umgang mit Hilfe zur Selbsthilfe, eine partnerschaftliche und international besser vernetzte Arbeit, bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit, innovative und unparteiische Lösungen ...  
Dazu kommt die von den Hilfswerken geforderte entwicklungspolitische Kohärenz.
- Den Wunsch für die Zukunft des aktuellen DEZA-Direktors Dahinden kommentieren: «EZA muss innovativ und unparteiisch sein und neue Probleme anpacken». Dies ist gleichzeitig ein Hinweis darauf, dass EZA ein dauernder Prozess ist, indem manchmal auch Irrwege gegangen werden. Wichtig dabei ist der Wille, gemeinsam festgelegte Ziele anzustreben (vergleiche auch Kopiervorlage Millenniumsziele in der Einleitung).

#### **Querverweis zu anderen Filmen**

- «*Bangladesh – Mit Naturkatastrophen leben lernen*»: Aufzählen, welche Erfahrungen die DEZA im Laufe der Jahre erworben hat, um bei einer solchen Naturkatastrophe helfen zu können.
- «*Reis für alle – Laos auf dem Weg zum Selbstversorger*»: Schildern, wie die DEZA mit dem Wissenstand aus den Gründerjahren (1961 ff.) in Laos hätte helfen können, ohne eingehende Kenntnisse der lokalen Gegebenheiten.
- «*1 \$ für 1 Leben*»: Die historischen Aufnahmen von der Schlafkrankheit in Afrika gehen um 100 Jahre in der Geschichte zurück. Vermutungen anstellen, wie wohl damals die Entwicklungshilfe der Schweiz hätte aussehen können.
- «*Fruchtbarer Boden unter den Füissen*»: Überlegen, wie weit die im Film erwähnten Projekte zur besseren Bewässerung der Felder mittels kleiner Staudämme ins Profil der DEZA in der Pionierphase gepasst hätten.

#### **Online-Lernmedium EZA**

Weitere Unterrichtsvorschläge und Arbeitsanregungen finden sich im online-Lehrmittel «Entwicklungszusammenarbeit – vielseitiges Engagement der Schweiz»: [www.entwicklung-zusammenarbeit.ch](http://www.entwicklung-zusammenarbeit.ch)

## Etappen und Projekte der EZA

### Aufgabe

Mach dir während des Films Notizen indem du die entsprechenden fehlenden Begriffe soweit wie möglich einsetzt und anschliessend durch Internetrecherchen ergänzt:

#### Stationen im Film Geschichtliche Ereignisse

#### Etappen der EZA/Länder

#### Projekte

#### Charakterisierung

<p><b>1961/63</b> Gagarin im Weltall, Kubakrise</p> <p>_____</p>	<p>Gründung des Dienstes für technische Zusammenarbeit, Modell Moghegno (Tessin)</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>Ausbildung von «Entwick- lungshelfern», Vorberei- tungskurse für Einsätze</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>Pionierphase, Pflicht als reiches Land zu helfen</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p><b>1970</b></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p><b>1978</b></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p><b>1981</b></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p><b>1986</b></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p><b>1989</b></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>

## Lösungen – Etappen und Projekte der EZA

Stationen im Film Geschichtliche Ereignisse	Etappen der EZA/Länder	Projekte	Charakterisierung
<p><b>1961/63</b> Gagarin im Weltall, Kubakrise, Kalter Krieg, Mauerbau in Berlin...</p>	<p>Gründung des Dienstes für technische Zusammenarbeit, Modell Moghegno (Tessin)</p>	<p>Ausbildung von «Entwicklungshelfern», Vorbereitungskurse für Einsätze ...</p>	<p>Pionierphase, Pflicht als reiches Land zu helfen, grosser Enthusiasmus der künftigen EntwicklungshelferInnen ...</p>
<p><b>1970</b> Vietnamkrieg, Flutkatastrophe in Ostpakistan, Misserfolg mit Apollo 13, Allende in Chile</p>	<p>Rwanda</p>	<p>Landwirtschaft, Ausbildung, Infrastruktur ...</p>	<p>Modell Schweiz auf Kleinstaaten (Bsp. Rwanda) übertragen, wenig Erfahrung, viel Dynamik ...</p>
<p><b>1978</b> Bürgerkrieg in Nicaragua, Ermordung Aldo Moros (It), Nahostfriedensgespräche...</p>	<p>Peru</p>	<p>Schulen, Wasserkanäle, Käsereien, Landwirtschaftsbetriebe ...</p>	<p>Transfer von schweizerischem Know-how, handfeste u. solide EZA ohne tiefere Kenntnisse der lokalen Verhältnisse ...</p>
<p><b>1981</b> Sadat wird ermordet, Bürgerkrieg im Libanon, Mitterand wird Staatspräsident</p>	<p>Schweiz, von der Entwicklungshilfe zur Entwicklungszusammenarbeit</p>	<p>Gerechte Produkte, Nahrungsmittelhilfe, Frauenförderung, ...</p>	<p>Nord-Südzusammenhänge, kritische Zivilgesellschaft, Kampagnen Hilfswerke, kontroverse Debatten ...</p>
<p><b>1986</b> Sturz Marcos (Philip.), Olof Palme erschossen, Argentinien Fussballweltmeister ...</p>	<p>El Slavador (Erdbeben)</p>	<p>Schweiz. Korps für humanitäre Hilfe (SKH), Überlebens- und Nothilfe bei Naturkatastrophen und Kriegen ...</p>	<p>Humanitäre Tradition der Schweiz ...</p>
<p><b>1989</b> 1989 Mauerfall Berlin, Massaker in Peking, freie Wahlen in der ehem. UdSSR ...</p>	<p>Ehem. Ostblock, Beginn der Ostzusammenarbeit</p>	<p>Hilfskredite zur Unterstützung der Demokratie und Marktwirtschaft, Reintegration von Flüchtlingen ...</p>	<p>Grenzen werden geöffnet, Hoffnungen geweckt, Zeit der grossen politischen Umwälzungen ...</p>